

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 93 (1975)  
**Heft:** 14

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Persönliches.** Heinrich Gnehm und Urs Schäfer, dipl. Bauingenieure ETH, SIA, haben kürzlich ihr selbständiges «Ingenieurbüro Gnehm + Schäfer AG» in Basel eröffnet.

DK 92

## Buchbesprechungen

**Verkehrsbeeinflussungssysteme in Frankreich.** Reisebericht von J. Behrendt, Knoll, H. Scherer, Ullrich, Vonhoff. Heft 90 der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Herausgegeben von der *Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V. Köln*. 57 S. Bonn-Bad Godesberg 1973, Kirschbaum Verlag. Preis geh. 32 DM.

Die französische Strassenbaubehörde hat schwerpunktmässig an verkehrlichen Engstellen Wechselverkehrszeichenanlagen errichtet, die bis zur Beseitigung der Engpässe durch bauliche Massnahmen betrieben werden. Ihre Aufgabe besteht darin, bei Spitzenbelastungen Stauungen auf Hauptstrassen durch empfohlene Umleitungen auf geeignete Nebenrouten zu verhindern und abzubauen. Die Verkehrslenkung geschieht durch eine besondere Beschilderung, die entweder als feste Wegweisung eingerichtet ist oder manuell oder ferngesteuert als Wechselwegweisung betrieben wird.

In diesem Heft wird anhand einer automatischen rechnergesteuerten Verkehrsbeeinflussung im Raum Avignon das System der Steuerung des Verkehrs in einem Netzteil nach dem Prinzip der bestmöglichen Ausnutzung der vorhandenen Strassenkapazitäten ausführlich beschrieben. Die Steuerung erfolgt durch einen 12-K-Rechner des Typs C II 10010 makroskopisch in Sechs-Minuten-Perioden für die Wechselwegweisung und in Zwei-Minuten für die in das System einbezogenen Lichtsignalanlagen. Die Verkehrsdaten von den Zählstellen in die Zentrale sowie die Steuerbefehle aus der Zentrale an die örtlichen Steuergeräte werden durch Funk übertragen.

Anscheinend hat sich das System bewährt, weil gemäss Verfasser ein Rückgang der Stauungen in den betreffenden Einsatzgebieten nachzuweisen ist. Der Abbau der Stauungen wird für das Jahr 1971 mit Werten zwischen 40 und 70 % angegeben, die Flüssigkeit des Verkehrs wird um 15 bis 20 % verbessert.

G. D. Lyberatos, Beratender Verkehrsingenieur, Aarau

**Prüfen von Beton an der EMPA.** Wegleitung für Ingenieurbüros, Architekten, Bauunternehmer, Baufachschulen. Herausgegeben von der EMPA, Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Dübendorf. Dübendorf 1974, EMPA Dübendorf, Abt. Beton, Bindemittel. Preis kart. 20 Fr.

Diese Dokumentation will Fachleuten im Baukonstruktionsbüro und auf der Baustelle als Nachschlagwerk dienen. Im detailliert gegliederten Inhaltsverzeichnis lassen sich die baufachlich geläufigen Begriffe rasch auffinden: Auf rund 20 Seiten wird das Prüfen von Beton erklärt, wobei u. a. Fragen über: «Betonzuschlagstoffe»; das Herstellen und Bearbeiten der Proben; die «Ermittlung der Konsistenz von Frischbeton»; die «Wasserdichtheit»; das «Schwinden»; das «Kriechen»; «Frostprüfungen»; «Temperaturverlauf von Frischbeton» besonders hervorgehoben sind. Der mittlere Teil umfasst eine reichhaltige Sammlung der für Architekten, Bauingenieure, Bauführer wichtigen Diagramme und Zeichnungen. Der Anhang ist ein wertvoller Helfer in bezug auf Kennwerte und Daten z. B. über «Ungenügende Druckfestigkeit», «Gebräuchlichste Betonzusatzmittel», «Abnutzungsprüfungen».

## Wettbewerbe

**Kirchliches Zentrum Ittigen BE** (SBZ 1974, H. 29, S. 724). In diesem Wettbewerb wurden 123 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9500 Fr.) A. Vischer, C. P. Blumer, Basel; Mitarbeiter: B. Bucher
2. Preis (9000 Fr.) René Burkhalter, Ittigen
3. Preis (8500 Fr.) Kurt Nussbaumer, Basel; Mitarbeiter: Peter Gschwind
4. Preis (6500 Fr.) Nauer und Scheurer, Bern; Mitarbeiter: Ralph Linsi
5. Preis (6000 Fr.) Res Hebeisen und Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter: G. Hofmann
6. Preis (5500 Fr.) Roland Gross, Zürich; Mitarbeiter: Max Herren
7. Preis (5000 Fr.) Otto und Partner, Liestal, R. G. Otto, Peter Müller, Andreas Rüegg, J. D. Geier
- Ankauf (2500 Fr.) Manuel Pauli, Zürich; Mitarbeiter: H. D. Nieländer, M. Zamboni
- Ankauf (2500 Fr.) Werner Blaser, Basel; Mitarbeiter: Hugo Imholz
- Ankauf (2500 Fr.) AG Fritz Frei, Buchs; Mitarbeiter: Günter Hildebrand
- Ankauf (2500 Fr.) B. Gfeller, Bern, U. Rügsegger, Trubschachen, B. Scheidegger, Bern, Ch. Stuber, Bern

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit den ersten fünf Preisen ausgezeichneten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren O. H. Senn, Basel, Justus Dahinden, Zürich, Rolf Gutmann, Zürich, Beat Schildknecht, Zollikofen, U. Stucky, Bern; Ersatzfachpreisrichter: F. Brentani, Bolligen, R. Fauchez, Ittigen.

**Primarschulanlage im Büel in Gossau SG** (SBZ 1974, H. 20, S. 497). Die katholische Primarschulgemeinde Gossau erteilte an acht Architekten Projektaufträge für die Primarschulanlage im Büel in Gossau. Im November 1974 empfahl die Expertenkommission, vier Architekten mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Nun wurde das Projekt von R. A. Ammann, in Bürogemeinschaft Ammann, Litscher und Koller, Amriswil, Mitarbeiter J. Egli, zur definitiven Weiterbearbeitung empfohlen. Fachexperten waren Rudolf Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Werner Stücheli, Zürich, Lorenz Moser, Zürich.

## Ankündigungen

### Abfalltransport 75, Informationstagung in Zürich

Der Transportbedarf für Müll verändert sich mit zunehmendem Umweltbewusstsein der Bevölkerung. Die Kehrichtverbrennungsanlagen und die Mülldeponien werden in neuster Zeit stark zentralisiert. Dadurch ergeben sich längere Anfahrwege und damit eine grössere Transportaufgabe. Mehr und mehr sucht man aber ein Schliessen des Stoffkreislaufes und damit eine Wiederverwendung der Abfälle und Altstoffe. Ein differenziertes Einsammeln hat sich für diesen Zweck als die rationellste Lösung erwiesen, wodurch aber der Sammeldienst komplizierter wird. Das Sammeln und Transportieren der verschiedenartigen Abfälle bedingt nicht nur geeignete Fahrzeuge, sondern oft auch besondere Vorrichtungen, man denke nur an Problemstoffe wie Gifte und radioaktive Abfälle. Auch aus dieser Sicht wächst der Transportbedarf in der Zukunft und bedingt geeignete Transportmittel.

Anlässlich dieser Informationstagung sprechen kompetente Referenten über die heutigen und künftigen Transportaufgaben zum Beseitigen der Abfälle und Altstoffe. Die verfügbaren Hilfsmittel für den Transport werden erläutert und auch die Anliefe-

rung an die weiterverarbeitenden Stellen. Alle, die sich für Mülltransportprobleme interessieren, sind deshalb zu dieser Tagung eingeladen. Sie findet statt am 30. April 1975 im Hotel International in Zürich-Oerlikon; Beginn 9.30 h.

Auskünfte erteilt die Informis AG, Postfach, 4914 Roggwil, Telefon 063 / 9 78 55.

#### Berufliche Weiterbildungskurse der Sektion Zürich des STV

Für das Sommersemester gibt die Fachgruppe für höhere Bildungskurse folgende Kurse bekannt:

- Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens für Nicht-fachleute
- Ölhdraulik, Spezialgebiete der hydraulischen Steuerungen und Antriebe
- Bauphysikalische Fehler an Hochbauten
- Energietechnik, Umwandlungsprozesse, Verteilung und Nutzung.

Jeder Kurs umfasst 11 bzw. 18 Abende an der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich. Kursbeginn: 22. April 1975. Anmeldefrist: 7. April 1975. Das vollständige Kursprogramm kann bei A. Graf, Schuppisstrasse 8, 8057 Zürich, bezogen werden. Die Kurse sind für jedermann zugänglich.

#### 3. Europäisches Abwasser- und Abfallsymposium in München

Im Rahmen der vom 6. bis 12. Juni 1975 in München stattfindenden 4. Internationalen Fachmesse für Abwasser- und Abfalltechnik — IFAT 75 — findet im Kongresszentrum der Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft das 3. Europäische Abwasser- und Abfallsymposium — EAS — statt. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit zwischen der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) und den einschlägigen Fachverbänden von Belgien, Frankreich, Grossbritannien, Italien, den Niederlanden, Oesterreich und der Schweiz vorbereitet und durchgeführt. Weitere Auskunft erteilt die Handelskammer Deutschland — Schweiz, Talacker 41, 8001 Zürich, Telefon 01 / 25 37 02.

#### Concrete and Aggregates Show 1976

An dieser Ausstellung, die vom 1. bis 5. Februar 1976 in Houston, Texas, geplant ist, sollen alle Hilfsmittel, die für die Herstellung von Beton und das Aufbereiten der Zuschlagstoffe nötig sind, gezeigt werden: equipment, machinery, vehicles and every product and service used in the production and application of concrete and aggregates. Auskünfte erteilt: 1976 Concrete and Aggregates Show, 900 Spring Street, Silver Spring, Maryland 20910, USA.

### Mitteilungen aus dem SIA

#### Zum Vorentwurf zu einem Umweltschutzgesetz

In der Vernehmlassung zum Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über den Umweltschutz hat der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) die nochmalige Prüfung angeregt, ob verschiedene Ziele des Gesetzesentwurfes nicht durch Ergänzung oder Revision bestehender Rechtsgrundlagen rascher und zweckmässiger verwirklicht werden könnten. Auch durch den Ausbau verschiedener bereits vorhandener und bewährter Empfehlungen und Normen kann den Absichten des Gesetzesentwurfes entsprochen werden. Diese wichtigen Vollzugsinstrumente sind im Gesetzesentwurf zwar erwähnt, sollten aber noch vermehrt gefördert werden.

Voraussetzung einer aktiven Umweltschutzpolitik ist ein entsprechendes Konzept. Dieses ist nicht nur die Grundlage für die zu ergreifenden Massnahmen, sondern dient auch für die Festlegung von Prioritäten. Wegleitend für die Prioritätenordnung sollte sein:

- Das Gesunde und Gute ist zu schützen und zu erhalten
- Das Entstehen neuer Schäden ist zu verhindern
- Bestehende Schäden sind zu beheben.

Die zeitliche Auswirkung von möglichen Schädigungen und die Behebung bestehender Schäden ist sehr unterschiedlich. So können sich Schädigungen des Wassers, der Luft, des Bodens, aber auch der Landschaft, sehr langfristig auswirken, wobei sie häufig nur mit grossen Anstrengungen behoben werden können.

Die Schädigungen sind aber auch regional und örtlich sehr unterschiedlich. Es wird daher kaum möglich sein, eine allgemeine Prioritätenordnung aufzustellen oder die zahlreichen Vorhaben überall, gleichzeitig und auf die gleiche Art und Intensität zu verwirklichen. Nach den regionalen Bedürfnissen wird ein unterschiedliches Vorgehen abzuwägen und festzulegen sein.

Die Umweltschutzgesetzgebung wird dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden neue Aufgaben bringen. Die organisatorischen, personellen, finanziellen und technischen Folgen sind heute noch nicht abzusehen. Die staatlichen Organe werden kaum allein in der Lage sein, die Aufgaben zu bewältigen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Staat, der Industrie, Verbänden und Vereinigungen, aber auch privaten Projektierungsbüros wird notwendig sein. Der SIA vermisst im Vorentwurf diesen Gedanken und hofft, dass vermehrt Lösungen im Umweltschutz durch Zusammenarbeit aller gefunden werden können.

Ein besonderes Anliegen des SIA ist der bauliche Umweltschutz. Schlechte bauliche Lösungen können eine Gegend verunstalten und sich auch nachteilig auf die psychische und physische Gesundheit des Menschen auswirken. Zusammen mit anderen Fachvereinigungen wurde ein Vorschlag für die gesetzliche Fassung eingereicht.

### Öffentliche Vorträge

**Entscheidungstechniken.** Montag, 7. April. SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII). 17.15 h im Hörsaal 22 c, Physikgebäude der ETHZ, Gloriastrasse 35, Zürich. Dr. A. M. Becker: «Entscheidungstechniken: Dynamische Programmierung, Branch and Bound, mit Beispielen». Kursgeld für Einzelvortrag 10 Fr. (Mitglieder) bzw. 15 Fr. (Nichtmitglieder).

**Bodenrecht.** Dienstag, 8. April. SIA, Sektion Baden. 20 h im Singsaal des Tannegg Schulhauses in Baden. Dr. Peter Grünig, Nationalrat, Baden: «Problematik des heutigen Zustandes – Vorschläge für eine Reform des Bodenrechtes».

**Kantonales Hochbauamt.** Dienstag, 8. April. SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Sektion Bern. 20.15 h im Bahnhofbuffet Bern. Vertreter des Kantonalen Hochbauamtes: «Aufgaben und Arbeitsmethoden des Kantonalen Hochbauamtes».

**Führung in Projektierungsbüros.** Dienstag, 15. April. SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Sektion Aargau, 17 h grosser Elektrohörsaal, HTL Windisch AG. J. Nemecek, Institut für Hygiene, ETHZ: «Arbeitsplatzgestaltung». G. Weilenmann: «Organisation des Sekretariates». Kursgeld für Einzelvortrag 50 Fr. (SIA-Mitglieder), 60 Fr. (Nichtmitglieder).

**Hologram Interferometry.** Dienstag, 15. April. ETH-Kolloquium für technische Wissenschaften. 17.15 h im Hörsaal ML E 12, Maschinenlaboratorium der ETHZ, Tannenstrasse 9, Zürich. Dr. K. A. Stetson, United Aircraft Research Laboratories, East Hartford, USA: «The determination of homogeneous deformations by fringe vectors in hologram interferometry».

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735